

Die Neubauten des Strandbades Seeburg in Küsnacht a. R. liegen an der Schnittstelle des Siedlungsraumes zur offenen Landschaft. Ihre Formensprache bringt Eigenständigkeit und Identität zum Ausdruck.



Der Neubau des Strandbades Seeburg in Küsnacht a. R. wahrt durch eine eigenständige Formensprache seine Identität gegenüber dem umliegenden Siedlungsraum. Die mehrgliedrige Holzkonstruktion vereint verschiedene Nutzungsbereiche unter einem Dach.

Attraktiv: Strandbad mit prägnanten Holzkörpern

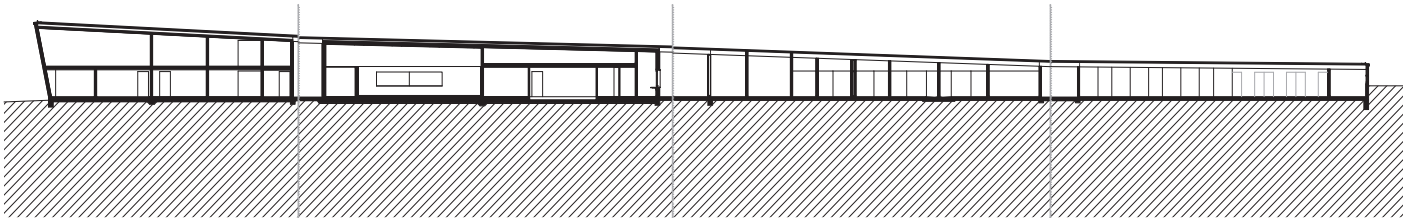
traten bei der filigranen Stahlbetonkonstruktion einerseits konstruktive Schwachpunkte und andererseits materialtechnische Schadstellen auf. Die Zustandserfassung der baulichen Anlagen durch ein Expertenteam verdeutlichte, dass eine ökonomisch vernünftige Instandsetzung nicht realisierbar sei. Daraufhin hat der Bezirksrat Küsnacht a. R. den Ersatz der Gebäude und eine neue Gestaltung des Strandbades Seeburg beschlossen. Der lancierte, offene Projektwettbewerb

In der bestehenden, grosszügigen Grünanlage mit öffentlicher Badeanstalt (seit 1934) am Vierwaldstättersee wurden im Jahre 1961 die Gebäulichkeiten des Strandbades Seeburg mit einem zweigeschossigen Umkleidetrakt, einem ebenerdig angelegten Küchen-, Kassen- und Lagerbereich sowie einer eingeschossigen Nasszelleneinrichtung erstellt. Mitte der 80er-Jahre konnte der neu gegründete Ruderclub RC Rigi in den Räumlichkeiten der Badeanlage untergebracht werden. Er nutzte 1993 die Möglichkeit, einen Teil des Garderobentraktes nach eigenen Bedürfnissen umzubauen. In den Folgejahren der Nutzung



Situation

Publikationsvorlagen:
GKS Architekten (Projekt-Abstract/Pläne);
Pirmin Jung Holzbauingenieure AG
(Tragwerkbeschreibung/Pläne/Fotos);
Kost Holzbau AG (Fotos/Axometrie)



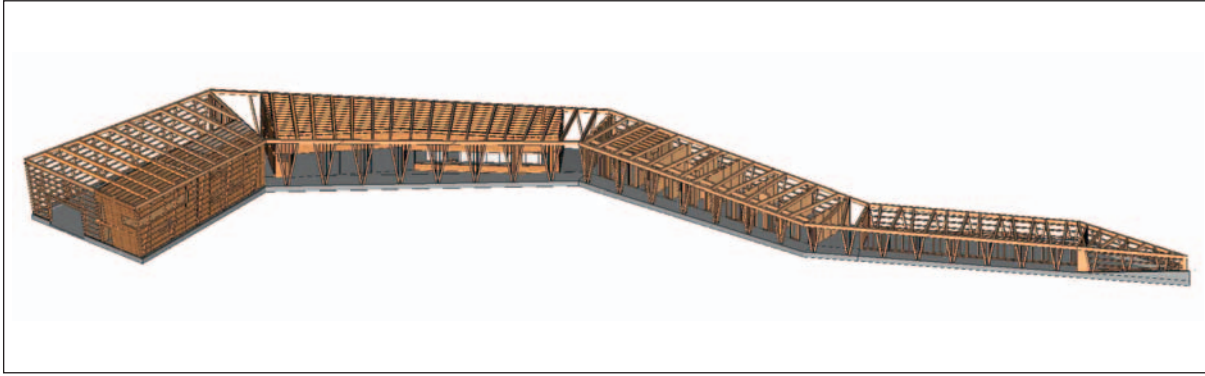
(nach SIA 142) hatte primär eine zeitgemässe Bade- und Freizeitanlage zum Ziel, welche von der attraktiven Lage profitieren kann.

Das ausgewählte Projekt und seine Wesensmerkmale

In der Beurteilung der Jury entwickelt das im 1. Rang klassierte Projekt «Avalon» sein Konzept aus der Lektüre der topographischen Situation als einer Geländesenke, die zum See hin orientiert eine weite Arena bildet. Die rückwärtige Begrenzung dieser natürlichen Gegebenheit wird durch eine neue Gebäudeformation, die sich als modulierte Dachlandschaft aus dem Gelände heraus entwickelt, bestimmt und mit allen wesentlichen Bestandteilen des Raumprogramms instrumentiert. Der Freiraumbereich der Badeanlage wird damit grosszügig umfasst und in seinem Bezug zur Seelandschaft klar definiert. Bäume, Spielfelder und andere Elemente der Badenutzung gliedern diesen Freiraum zwanglos in unterschiedliche, angemessen dimensionierte und präzise gestaltete Nutzungsbereiche. Dank der geschickten Einpassung in den baulichen

Wesensmerkmale der in Holzbauweise ausgeführten Tragstrukturen sind die V-förmigen Fassadestützen und die ungleich geneigten Pultdächer.





Variable Holzbauweise: Kontinuierlich entwickeln sich die vier Nutzungsbereiche unter einem Dach von den eingeschossigen Garderoben zum zweigeschossigen Bootshaus.

Kontext und der geknickten Abwicklung des langgestreckten Baukörpers wird der Zugangsbereich der Anlage mit den Parkplätzen zu einem einladenden Raum. Für die dahinter liegenden Wohnbauten bleibt die privilegierte Aussicht erhalten.

Das funktionale Layout ist einfach und einleuchtend. Garderoben, Restaurant und Ruderclub sind in vier aufeinander folgenden Abschnitten des Gebäudes untergebracht. Dazwischen liegen die Eingänge, sodass jeder Betriebsbereich direkt zugänglich ist. Die neuen Infrastrukturen des Seebades entwickeln sich kontinuierlich zu einer Dachlandschaft, die mit einem zweige-

Nutzungsspezifisch erfolgte die Konstruktion der Außenwände: ungedämmt u. a. im Garderobenbereich (rechts), in gedämmter Ausführung (unten) u. a. für die Aufenthaltsräume im Bootshaus.



Material-Hersteller/-Lieferanten

Brettschichtholz (Tragkonstruktion):

neue Holzbau AG, Lungern

Verleimtes Bauholz:

Schilliger Holz AG, Küssnacht

Dreischichtplatten (19 mm / 27 mm / 60 mm):

Schilliger Holz AG, Küssnacht;
HWZ Kuratle & Jaeger, Leibstadt

Grobspanplatten (OSB)/ Mitteldichte Faserplatten (MDF):

Bauhag Produkte zum Bauen AG, Gisikon

Fassadenhaut («Scobaglas IFG»):

Scobalit AG, Winterthur

Verbindungsmittel:

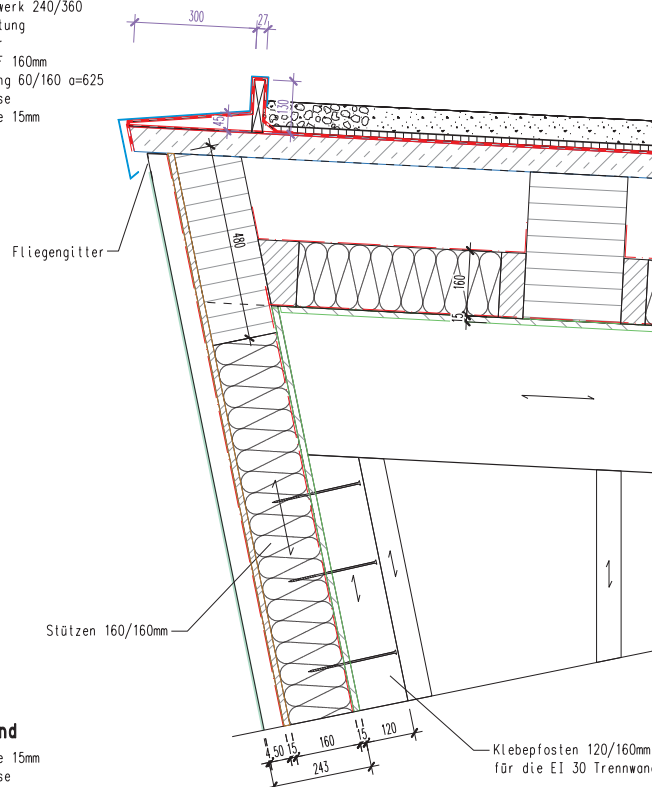
Debrunner Acifer AG, Emmenbrücke

Stahlteile:

Krieger Produktions AG, Ruswil

Dachaufbau

- Substrat 60mm
- Abdichtung
- Massivholzplatte 60mm
- Haupttragwerk 240/360
- Hinterlüftung
- Windpapier
- Dämmung MF 160mm
- Dämmung 60/160 a=625
- Dampfbremse
- OSB-Platte 15mm



Außenwand

- OSB-Platte 15mm
- Dampfbremse
- Konstruktion 160mm
- Dämmung MF 160mm
- DWD-Platte 15mm
- Latenrost 40/50mm
- Faserglas Scobalit 3.5mm

schossigen Gebäude ihre höchste Abmessung hat.

Konstruktion und Materialisierung

Das Tragwerk des Gebäudes, das vier Teilbereiche (Bootshalle Ruderclub/SLRG – Restaurant für Ganzjahresbetrieb – Duschen und WC-Anlagen – Kabinen und Garderoben) umfasst, wurde als Holzbau realisiert. Die vertikale primäre Tragkonstruktion des Gebäudekörpers besteht aus V-förmigen Holzstützen in Brett-schichtverleimter Qualität (GL24h), die in einem Abstand von etwa 3,8 m an den Aussenseiten des Gebäudes angeordnet sind. Die Aussteifung des Gebäudes erfolgt ebenfalls über die als Streben wirkenden V-Stützen. Das Dachtragwerk bilden im Abstand von etwa 2,1 m angeordnete BSH-Träger (GL24h bzw. GL36k) mit einem Querschnitt von 160 mm x 360 mm. Die Sekundärkonstruktion wurde mit 60 mm dicken Dreischichtplatten ausgeführt.

Über allen vier Gebäudeteilen ist die Dachkonstruktion mit einer farbig gestalteten Dachbegrünung eingedeckt. In den ungedämmten Bereichen «Garderoben» und «WC/Duschen» besteht der Raumabschluss auf der Innenseite aus einer geschliffenen, unbehandelten Lattenverkleidung, die auf zwischen

den V-Stützen montierten Horizontalriegeln befestigt ist. Die Wandkonstruktion in den gedämmten Bereichen des Restaurants und der Aufenthaltsräume der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) erfolgte im System des Holztafelbaus, bestehend aus Grobspanplatten (sichtbar), Luftdichtkeitsfolie, Rippen aus Konstruktionsholz (C24), Mineralfaserdämmung und mitteldichter Faserplatte.

Für die Fassadenhaut, welche die tragenden Bauteile weitgehend vor Witterungseinflüssen schützt, wurden Faserglasplatten gewählt, die auf einem Holzrost (Q/S: 30 mm/50 mm) montiert worden sind. Dank der Transparenz der Gebäudehülle sind die Strukturen der tragenden Holzkonstruktion von aussen gut ablesbar.

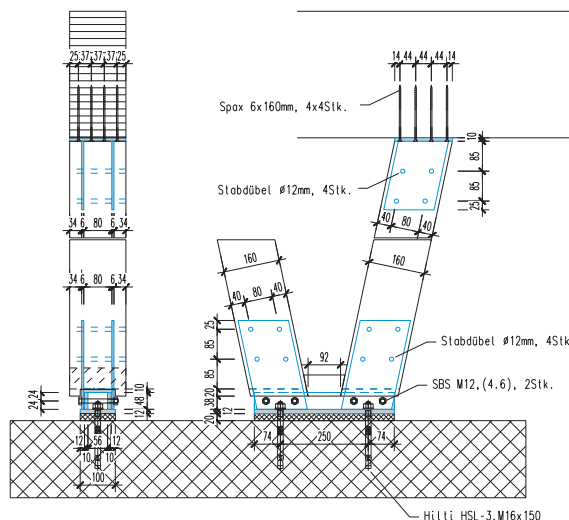
Anspruchsvoller Holzbau

Die Vorleistung in Form der Werkplanung (Holzbau) erwies sich mit 380 Stunden als sehr zeitintensiv. Wie vom Projektleiter des federführenden Holzbau-Unternehmens zu erfahren war, musste jedes einzelne Holzbauteil zunächst am Computer konstruiert und danach in die Statikberechnungen einbezogen werden. Beim gesamten Bauwerk war kaum ein rechter Winkel anzutreffen. Die Daten der Werkplanung wurden dann direkt vom Computer an eine CNC-Maschine übermittelt, welche die Teile milli-

metergenau ausgeformt hat. Die Vorfertigung der Holzbauelemente wurde von der Holzbauequipe (5–7 Mann) in fünf Wochen bewältigt; die anschliessende Montage am Bau dauerte vier Wochen.

Abschliessend noch eine Passage aus dem Jurybericht: «Das Projekt besticht durch sein klares, einfaches Konzept und gleichzeitig durch seine spielerische und sehr stimmungsvolle, einer Seebadeanlage angemessenen Architektur. Es verleiht der Badeanlage Küssnacht ein eigenes Gepräge und interpretiert die schöne Landschaft in optimaler Weise. Dank der einfachen, grösstenteils eingeschossigen Bauweise und der verwendeten Materialien dürfte das Projekt eine gute Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit erreichen.»

Anschlussdetails: V-förmige Fassadenstützen mit Stahl-Formteilen und deren Verankerung in der Betonplatte.



Bautafel Strandbad Seeburg, Küssnacht a. R.

Bauherrschaft:

Bezirk Küssnacht a. R./Ressort Infrastruktur

Projekt:

GKS Architekten + Partner AG, Luzern

Landschaftsarchitektur:

Metron Landschaft AG, Brugg

Ingenieurarbeiten/Holzbau:

Pirmin Jung Ingenieure für Holzbau AG, Rain

Holzbau (Ausführungsplanung) und Montage:

Kost Holzbau AG, Küssnacht a. R. (federführend), PL: Franz Kenel; Nietlisbach Holzbau GmbH, Lauerz



Badi Seeburg: Die geknickte Abwicklung des Gebäudeensembles teilt die Landschaft beidseitig in einladende Umgebungs-kammern.